

AEONA

Herzensliebe leben

HERZENS- LIEBE LEBEN

Bewusstsein der neuen Zeit

AEONA

/////// SILBERSCHNUR //

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Publikation darf ohne vorherige Zustimmung durch den Herausgeber in irgendeiner Form oder auf irgendeine Weise – sei es elektronisch, mechanisch, als Fotokopie, Aufnahme oder anderweitig – reproduziert, auf einem Datenträger gespeichert oder übertragen werden.

© Copyright Verlag »Die Silberschnur« GmbH

ISBN: 978-3-89845-281-6

1. Auflage 2009

Gestaltung & Satz: XPresentation, Boppard

Titelbilder: AEONA®

Druck: Finidr, s.r.o. Cesky Tesin

Verlag »Die Silberschnur« GmbH

Steinstraße 1 · D-56593 Göllesheim

www.silberschnur.de · E-Mail: info@silberschnur.de

INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|----------------------------------------------------------------------------|-----|
| Einleitung | 7 |
| Es war einmal | 9 |
| Von der Einheit in die Polarität | 15 |
| Warum sind wir auf der Erde? - Die Suche nach dem Sinn des Lebens | 19 |
| Im geistigen Schulungstempel | 29 |
| Akzeptieren und Annehmen | 35 |
| Herz und Verstand | 40 |
| Bewusst lieben lernen | 47 |
| Dankbarkeit - der Schlüssel zur Umwandlung | 50 |
| Vergeben und in Liebe loslassen | 54 |
| Achtsamkeit und Bewusstsein | 62 |
| Geben - Nehmen - Teilen | 73 |
| Herzenswärme, Geborgenheit und Nächstenliebe | 85 |
| Wir sind alle Schöpfer | 90 |
| Die vielen Facetten der Liebe | 96 |
| Herzensliebe - emotionale Intelligenz | 102 |
| Erweckung der Herzensliebe | 104 |

| | |
|---------------------------------------------------|-----|
| Selbstwertgefühl | 111 |
| Selbstliebe | 115 |
| Dein Körper – der Tempel deiner Seele | 119 |
| Liebe deine Feinde | 134 |
| Mitgefühl | 136 |
| Tierliebe und Tierfreundschaft | 141 |
| Die Liebe zu unserem irdischen Paradies | 145 |
| Eine friedvolle Welt erschaffen | 149 |
| Mit der Leichtigkeit des Seins | 152 |
| Den Himmel auf Erden leben | 159 |
| Wir können die Welt verändern! Yes, we can! | 164 |
| Danksagung | 169 |

EINLEITUNG

Dieses Buch habe ich für eine wunderbare Seele geschrieben: für dich! Ich widme es der Schöpferliebe, die in deinem Herzen wohnt. Alles, was hier steht, weißt du bereits, denn dieses Wissen ist seit Anbeginn tief in deinem göttlichen Bewusstsein verankert. Meine Worte möchten dich einfach liebevoll berühren und dich daran erinnern, wer du bist, um mit dir gemeinsam den Weg der Herzensliebe zu unserer lichtvollen Urquelle zu gehen.

Als ich an dem Herzkartenset "Herzensliebe" gearbeitet habe, fühlte ich tief in mir den Wunsch, mehr über diese Schöpferliebe zu erfahren. Was ist bedingungslose wahre Liebe, und was ist der Sinn des Lebens?

Viele Fragen stellten sich mir, und dann geschah etwas, was mich überrascht hat. Neben dem Malen der Bilder und dem Entwickeln der spirituellen Weisheiten fühlte ich plötzlich Antworten auf meine Fragen, und mir wurde vieles bewusst. Vor meinem geistigen Auge wurde ein Schleier nach

dem anderen weggezogen, und ich erhielt freie Sicht, um erkennen und wahrnehmen zu können – und ich begann, alles aufzuschreiben.

Mit diesem Buch möchte ich dir ganz liebevoll und zart kleine Impulse vermitteln und dich an etwas Wunderbares erinnern: Das Wissen von der bedingungslosen und wahren Liebe ist in allen Menschenherzen enthalten und wartet nur darauf, in dein Bewusstsein zu gelangen. Dort angekommen, wird es dich an deine Lebensaufgabe und an deine wahre Göttlichkeit erinnern. Du wirst spüren, wie sehr du mit deinem Höheren Selbst und deinem lichtvollen Ursprung verbunden bist.

Nun lass uns die Wanderschuhe anziehen und diesen wunderschönen, lebendigen sowie lichtvollen Weg der Herzensliebe gemeinsam gehen. Ich freue mich darauf, dich begleiten zu dürfen und wünsche uns viel Freude, Erfüllung und ewiges Glück.

In Liebe AEONA

HERZ UND VERSTAND

*“Mein liebes Herz”,
sprach der Verstand,
“sag Du zu mir.
Lass uns Freunde werden.”*

Während das Herz mit seiner himmlischen Heimatsphäre Kontakt aufnehmen und feinstoffliche Schwingungen empfangen kann, ist der Verstand für das irdische Umfeld zuständig. Er kalkuliert, berechnet, kontrolliert, überwacht und beschützt den Menschen nach seinen Möglichkeiten und seinem besten Wissen. Für ihn ist alles Sichtbare realistisch und maßgebend. Beim Herz ist es umgekehrt, denn es kann auch das Unsichtbare wahrnehmen. Obwohl es in der Mitte des Menschen verankert ist, wohnt es zugleich in der feinstofflichen Welt.

Diese riesengroßen Unterschiede machen es für Verstand und Herz sehr schwer, gemeinsam in Harmonie und Verständnis sowie Hand in Hand dem

Menschen zu dienen. Sie benehmen sich genauso wie Geschwister, die sich streiten und wieder vertragen, um sich dann wieder erneut zu entzweien. Obwohl sie dieselben Eltern haben, hat jeder von ihnen vollkommen andere Talente und Eigenschaften.

Während der große Bruder alles besser weiß, sich für Mathematik und PC-Spiele interessiert, sitzt das kleine sensible Schwesterchen am Bettrand und spricht mit Engeln und Elfen, die sie sogar sehen kann. Das ist für den Bruder und die Eltern unverständlich, und so wird das kleine Mädchen wegen seiner Fähigkeiten belächelt und nicht ernst genommen. Genauso ist es auch mit dem Verstand. Er sieht in diesen feinstofflichen Fähigkeiten des Herzens eine unrealistische Träumerei und widmet sich lieber den Fakten seiner sichtbaren, greifbaren Welt.

Dabei könnten beide voneinander lernen und ihre Begabungen austauschen. Ein großer Schritt in Richtung Verständnis, Gemeinsamkeit und Zusammenhalt wäre so gewährleistet, und das wunderbare Resultat hieße Harmonie, Liebe und Frieden.

“Ich würde ja gerne alles lieben, aber ich kann es nicht ...”, so sprach der Verstand und wendete sich wieder realistischen Dingen zu.

“Ach ja ... alles von ganzem Herzen zu lieben, das wäre so schön ... einfach zu schön. Aber es bleibt in unserer Welt wohl unerreichbar und somit eine Utopie ...”, so dachte das Herz und fühlte, dass es schwer sein würde, in einer “vom Verstand dominierten Zeit” wahrgenommen zu werden.

Ja, es wäre schön, wenn wir alles lieben könnten. Aber wir können es nicht. Das heißt, das Herz könnte es schon, doch der Verstand kann es partout nicht. Er weiß ganz genau, dass es unlogisch ist, etwas zu lieben, das nicht liebenswert erscheint oder das man regelrecht ablehnt oder sogar hasst. Es ist für ihn sehr schwer, genau jenen Menschen zu verzeihen, die so gemein waren, und Leute zu lieben, die man überhaupt nicht genau kennt, oder Menschen, Tiere oder Flüsse zu lieben, die einem doch eigentlich gleichgültig sind. So macht er auch sofort die Schotten dicht und nimmt eine ablehnende Haltung ein, wenn er in anderen Menschen oder Situationen ein Ärgernis erkennt. Nein, dieser alberne Tipp “man sollte alles lieben” kommt für ihn nicht in Frage. Das ist ja alles total lächerlich, unrealistisch, unverständlich und unlogisch. Und so wird uns der Verstand immer wieder seine klugen Fakten auftischen, so dass wir

kaum eine Chance haben, ihn von der grenzenlosen Herzensliebe überzeugen zu können. – Verständlich. Aber wir möchten es doch so gerne.

Mit einem “unrealistischen Gesprächspartner” wie dem Herzen, das in emotionalen, rosaroten Gefühlswolken umherschwebt, lässt sich ein intelligenter, realistischer Verstand allerdings überhaupt nicht erst ein. Solche Gesprächsverhandlungen wären auch von vornherein zum Scheitern verurteilt – es sei denn, man findet einen Mittelsmann, einen Diplomaten, mit dem man sich zusammen an den runden Tisch setzen könnte.

Gesagt, getan – ein Dolmetscher wurde gefunden, der zugleich ein brillanter Diplomat war und sich bestens in der Sprache des Verstandes und der Sprache des Herzens auskannte. Und dann begann die erste Gesprächsverhandlung zwischen dem Herz und dem Verstand. Der schlaue Dolmetscher verhielt sich wirklich sehr diplomatisch und richtete seine Worte zuerst an den Verstand und das Ego, denn er wusste, dass sie bei zu wenig Anerkennung und Aufmerksamkeit immer sofort beleidigt sind. Er lobte die Leistungen von beiden und ehrte sie für ihren unermüdlichen Schutz der Chef-Etage vom “Hause Mensch”.

Der Direktor mit Namen Herr Verstand und seine Sekretärin, Frau Ego, schwelgten in Stolz und waren glücklich und zufrieden. So ein Lob zu Anfang der Geschäftsverhandlung machte sie handzahn, und sie lauschten aufmerksam den Worten des Dolmetschers, der jetzt über die wunderbaren Eigenschaften des Herzens erzählte. Er übersetzte die Information des Herzens und sagte, dass sie vom Herzen sehr geliebt werden und dass es auch dankbar sei, solch ein wunderbares Team hier auf der Erde zu haben.

Das Herz berichtete, dass es in der geistigen Heimat so einen Verstand und ein Ego überhaupt nicht gibt, dort kennt man so etwas nicht. Oh ... das machte den Herrn Verstand und Frau Ego schon wieder mächtig stolz. Sie waren glücklich, so einen speziellen und einmaligen Job auf der Erde ausüben zu dürfen.

Die Gesprächsrunde zog sich über mehrere Stunden hin, und der Dolmetscher leistete sehr gute Arbeit. Das Herz erzählte einiges über seine liebevolle Heimat, und Frau Ego und Herr Verstand waren von dem Wissen sehr angetan. Zwar konnten sie alles noch nicht so genau verstehen und schon gar nicht begreifen, aber sie entschieden sich, den Dolmetscher öfter zu buchen, der ihnen dann

die Sprache des Herzens in ihre Verstandessprache übersetzen würde.

Beide Parteien waren sich schließlich einig, und dann war es so weit – es kam zum Vertragsabschluss zwischen dem Verstand und dem Herzen. Sie reichten sich die Hände und planteten, ab jetzt Hand in Hand zu arbeiten. Ihr Treffpunkt wird der schöne runde Tisch in dem kleinen weißen Tempel sein, der in der Mitte auf der Brücke steht, die ihre beiden Wohnorte miteinander verbindet. Hier, an diesem neutralen Ort werden sie ab jetzt ihre Erfahrungen austauschen und sich mit dem Dolmetscher treffen. Das Herz wird noch Freunde aus der geistigen Welt mitbringen, und Frau Ego und Herr Verstand versprochen, an allen Schulungen der Herzensliebe teilzunehmen. Ja, sie möchten jetzt bewusst lieben lernen.

Das Herz sagte: *“Um hier auf der Erde alles lieben zu können, muss man auch den Verstand mit einbeziehen.”*

Über diesen Satz freute sich der Verstand so sehr, dass er vor lauter Begeisterung dem Herzen das DU anbot: *“Mein liebes Herz”, sprach er, “ich bin der Verstand ... Sag DU zu mir. Lass uns Freunde werden.”*